

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
Herausgeber: Schweizerischer Forstverein
Band: 149 (1998)
Heft: 3

Rubrik: Forstliche Nachrichten = Chronique forestière

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

physikalisch gefasst wird. Neben dem Lichtfaktor werden klimatische Umweltfaktoren wie Temperatur und Luftfeuchtigkeit mittels Transektmethoden vom Bestandesinnern bis ins Freiland gemessen und analysiert.

Es überrascht nicht weiter, dass sich diese Faktoren im Bestandesinnern und im Freiland deutlich unterscheiden: viel mehr Licht, höhere (Boden-)Temperaturen und grössere Bodenfeuchtigkeit im Freiland stehen der grösseren Luftfeuchtigkeit im Waldbestand gegenüber. Wenn wir also an einem heissen Sommertag gefühlsmässig den Schatten von Wäldern aufsuchen, machen wir genau das, was auch die Autoren wissenschaftlich fundiert empfehlen würden.

Interessanter als dieser Sachverhalt ist jedoch, in welchem Abstand zur Bestandesgrenze sich die erfassten Parameter ändern, d.h. typische Werte für die Waldbestand- bzw. die Freilandverhältnisse annehmen. Von der Bestandesgrenze ins Waldinnere herrschen offensichtlich überall konstant Waldbedingungen. In Richtung Freiland verändern sich jedoch die erfassten Parameter graduell und individuell. Die Lichtverhältnisse verbessern sich beispielsweise auf einem Gradienten von 30 m Länge, um erst in diesem Abstand zur Bestandesgrenze Freilandwerte zu erreichen. Die Temperatur und Luftfeuchtigkeit errei-

chen durchschnittlich in einem Abstand von 15 m von der Bestandesgrenze stabile Freilandwerte.

Diese physikalisch nachgewiesene Übergangszone vom Wald zum waldfreien Land von 15 bis 30 m Tiefe entspricht genau der von Naturschutzkreisen geforderten optimalen Waldrandtiefe, die möglichst vielen Arten Lebensraum bieten soll. Unter der Annahme, dass jede Art ihre spezifische ökologische Nische besetzt, wird die Artenvielfalt dann besonders gross, wenn sich die Standortbedingungen kleinräumig stark ändern: am Waldrand offenbar auf einer Breite von 15 bis 30 m ab Bestandesgrenze. Die von Naturschutzseite geforderten Waldrandtiefen werden in dieser Arbeit also indirekt über die Erfassung physikalischer Parameter gestützt – ein Unterfangen, welches durch direkte Bestimmung der Artenvielfalt in Abhängigkeit von der Waldrandtiefe nur mit grossem Aufwand zu bewerkstelligen wäre.

Martin Schütz

FORSTLICHE NACHRICHTEN — CHRONIQUE FORESTIERE

Hochschulnachrichten

Forstliche Hochschulwoche 1998 vom 9. und 10. November 1998 in Freising

Die Forstliche Hochschulwoche 1998 der Forstwissenschaftlichen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität München steht unter dem Rahmenthema:

«Wald und Forstwirtschaft im globalen Wandel».

Die Vortragsreihen sind auf zwei Tage konzentriert und finden am 9. und 10. November 1998 in Freising bei München statt.

Nähere Informationen sind erhältlich bei: Prof. Dr. P. Bartelheimer, Am Hochanger 13, D-85354 Freising, Tel. +49 (0) 8161 71 46 33 Fax -31.

Schweiz

Parution prochaine d'une clé de détermination des stations

Les cantons de Berne et du Jura s'apprêtent à faire paraître un nouvel ouvrage en 2 volumes destiné à une meilleure connaissance des forêts jurassiennes: une clé de détermination des stations forestières du Canton du Jura et du Jura bernois.

Ce document didactique est destiné à l'usage des professionnels de la forêt et des personnes intéressées à la botanique et à la phytosociologie; il a été réalisé, en étroite collaboration avec la station fédérale de recherches forestières et les services forestiers des deux cantons, par un collectif de spécialistes également coauteurs d'ouvrages semblables dans les cantons de Berne (Plateau, Préalpes, Alpes), Fribourg et Soleure.

La publication bénéficie du soutien d'organismes publics et de plusieurs associations.

La partie principale du document se compose d'une clé présentée sous forme dichotomique et sous forme de tableaux permettant à l'utilisateur d'identifier les stations sur la base de critères simples (plantes indicatrices, altitude, sol, exposition); son utilisation est rendue particulièrement aisée par la présence d'une large palette de couleurs qui permet en tout temps de faire le lien entre les conditions de station et les plantes indicatrices caractéristiques. La clé est complétée par une multitude d'informations, telles que écogrammes, illustrations de plantes indicatrices, commentaires spécifiques à chaque station, commentaires sur les sols, références bibliographiques, etc.

Bien que de nombreuses études phytosociologiques aient déjà été effectuées dans la région (Krähenbühl, Richard, etc.), ce document présente pour la première fois une vue synthétique de l'ensemble des stations forestières du Canton du Jura et du Jura bernois. En même temps, il permet à tout un chacun de se familiariser avec une approche stationnelle qui était réservée jusqu'ici aux seuls spécialistes en la matière. Et pour le forestier de terrain, il constitue un outil précieux qui lui permet de mieux cibler ses interventions sylvicoles.

Parution: juin 1998; en souscription jusqu'au 30 avril 1998 (Frs. 70.-; Frs. 90.- par la suite). A commander chez:

Division forestière 8, Jura bernois, cp. 54, 2710 Tavannes ou Service des forêts, rue de la Préfecture 12, 2800 Delémont.

Le lecteur intéressé trouvera dans ce numéro une annonce avec bulletin de souscription.

Betriebs- und Produktionstechnik in der Waldwirtschaft – Stand der Technik

*Fortbildungsveranstaltung vom 26. März 1998
an der ETH Zürich*

Die Waldwirtschaft wird – wie andere Wirtschaftszweige auch – in nächster Zukunft einem verstärkten internationalen Konkurrenzkampf ausgesetzt werden. Sie steht vor dem Problem, wie sie ihre Wettbewerbsfähigkeit verbessern kann, um im wirtschaftlich härter werdenden Umfeld zu überleben. Es bieten sich zwei grundsätzliche Strategien an, sich dieser Herausforderung zu stellen: (1) Produktinnovation und (2) Prozessinnovation. Die

Tagung geht auf den heutigen Stand der Prozesstechnologie für die Waldbewirtschaftung in ebenen und geneigten Lagen ein und versucht, den internationalen Stand der Technik darzustellen.

Tagungsziele:

Die Tagung will eine Übersicht über den Stand der Technik vermitteln für boden-, seil-, kran- und luftfahrzeuggestützte Holzerntesysteme.

Nähere Informationen zum Programm sowie Anmeldeunterlagen können bezogen werden bei:

Kurswesen FGW/CRIFOR, c/o PAN Büro für Wald und Landschaft, Postfach 7511, 3001 Bern
Tel. 031 381 89 45, Fax 031 381 68 78, E-Mail pan@bluewin.ch

Übersicht über die weiteren Kurse 1998:

- 9. Juni
Die neuen Richtlinien zur Waldbewirtschaftung
- Juni
Gestion de bases de données
- 3. September
Altholzinsel-Konzepte
- 8. Oktober
Réserves forestières
- 27./28. Oktober
Gesprächsführung im Wald und am Tisch
- 13. November
Auftragswesen

Pro Natura

NaturAktiv'98: Ferien für mehr Natur

Überraschendes und Ungewohntes – das Pro-Natura-Programm für Ferien, Freizeit und Bildung NaturAktiv'98 hält für alle, vom Kind bis zum Erwachsenen, eine bunte Palette von Angeboten rund um ein Thema bereit: die Natur.

Die Begegnung mit ungebändigter Natur ist auch in Europa noch möglich: Davon überzeugen sich Abenteurerinnen und Abenteurer

zum Beispiel auf einer Reise in die wildesten Teile der transsylvanischen Karpaten oder auf einem Trecking durch verlassene Alpentäler der Schweiz und Norditaliens.

Neugierige bestaunen auf nächtlichen Schlauchbootfahrten die atemberaubenden Flugkünste jagender Wasserfledermäuse, erfahren auf Tagesexkursionen unter fachkundiger Führung Erstaunliches über das geheime Leben des sympathischen Bibers oder lernen eines der rund 500 Pro-Natura-Schutzgebiete näher kennen. Während Tatkräftige in einer Ferienarbeitswoche einmal selbst für die Natur Hand anlegen oder sich in Tages- und Wochenendkursen zum Praktiker oder zur Praktikerin ausbilden lassen, geniessen Romantiker eine Mondscheinfahrt mit Abendessen im ersten Solarboot Europas auf dem Neuenburgersee.

Das NaturAktiv'98-Programm mit über 100 Angeboten ist gratis erhältlich bei:

Pro Natura, Postfach, 4020 Basel, Tel. 061 317 91 91, Fax 061 317 91 66.

Kurse im Pro-Natura-Zentrum Aletsch

Im Sommer und Herbst 1998 führt das Pro-Natura-Zentrum Aletsch wiederum verschiedene Ferien- und Fortbildungsveranstaltungen durch. Das ausführliche Programm kann beim Sekretariat des Pro-Natura-Zentrums Aletsch, Villa Cassel, CH-3987 Riederalp, Telefon 027 928 62 20, bezogen werden.

VEREINSANGELEGENHEITEN — AFFAIRES DE LA SOCIETE

Der Schweizerische Forstverein sucht ...

Wegen des Rücktritts eines Vorstandsmitglieds anlässlich der nächsten Jahresversammlung (27./28.8.1998) suchen wir

... ein Vorstandsmitglied.

Sie beschäftigen sich beruflich mit dem Wald. Sie sind bereit mitzuhelfen, eine nachhaltige, naturnahe Waldwirtschaft zu fördern. Dann sind Sie eingeladen, sich für die Mitarbeit in unserem Verein zu melden.

Sind Sie (Mann oder Frau) bereit, sich für eine ehrenamtliche Arbeit (mit Spesenentschädigung) zu engagieren, verschiedene Sachgebiete selbständig zu bearbeiten und Kontakte zu knüpfen und zu pflegen, so sind Sie die geeignete Person.

Wer sich für diese ehrenamtliche Tätigkeit interessiert oder jemanden dafür vorschlagen möchte, meldet sich bis Ende Mai 1998 bei folgender Adresse:

Schweizerischer Forstverein
p.a. Anton Brülhart, Präsident
Kantonsforstamt, P.F. 100, 1706 Freiburg
(Tel. 026 305 23 43; Fax 026 305 23 36).

La Société forestière suisse cherche ...

A la suite de la démission d'un membre du comité lors de la prochaine assemblée annuelle (27/28.8.1998), nous cherchons

... un membre de comité.

La personne recherchée (homme ou femme) œuvre dans le milieu forestier. Elle est prête à s'engager pour la promotion d'une économie forestière selon le principe du développement durable et proche de la nature. Si tel est le cas, vous êtes invité à vous annoncer pour une collaboration au sein de notre association.

Vous êtes prêt à vous engager pour un travail bénévole (dédommagements pour les frais), à gérer différents secteurs d'activités, à entretenir et développer divers contacts, vous présentez alors le profil souhaité.

Les personnes intéressées à cette activité ou qui aimeraient proposer un candidat, voudront bien prendre contact jusqu'à la fin mai 1998 à l'adresse suivante:

Société forestière suisse
c/o Anton Brülhart, Président
Inspection cantonale des forêts, CP 100,
1706 Fribourg
(Tél. 026 305 23 43; Fax 026 305 23 36).